



Weinstadt, 20.05.2019

Antrag der Vollmarschule Erhöhung der Schulsozialarbeit auf 100 %

Sehr geehrter Herr Scharmann,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

wie bereits in den letzten Jahren wende ich mich im Namen der Schulgemeinschaft des SBBZ Lernen Vollmarschule erneut mit der Bitte an Sie, die Schulsozialarbeit an unserer Schule auf 100% zu erhöhen. Durch die bereits erfolgte Erhöhung am Gymnasium und der Gemeinschaftsschule versprochen wir uns ebenfalls eine Verbesserung der gemeinsamen Schulsozialarbeit am Bildungszentrum (bezüglich Streitschlichterausbildung, Schülermultiplikatoren Sucht etc.), aber der Schulalltag hat gezeigt, dass doch jede Schulart sehr spezifisch ist.

Durch zunehmende Digitalisierung und Medienkonsum entstehen anspruchsvolle pädagogische Handlungsfelder. Insbesondere eine Zunahme von Mobbingfällen und die problematische Nutzung von elektronischen Geräten haben sich zu neuen Herausforderungen entwickelt.

In diesem Zusammenhang fand an unserer Schule Aufklärung und Training durch die Polizei statt, um Prävention aktiv zu gestalten, dies verhinderte aber nicht zunehmende und ständige Konflikte.

Das Handyverbot zu Unterrichtszeiten konnte dem nicht effektiv entgegenwirken.

Aktuell zeigt sich an unserer Schule eine neue Qualität von Verhaltensauffälligkeiten. Die Heterogenität der Schülerschaft hat sich aufgrund der neuen Gesetzeslage im sonderpädagogischen Bereich extrem verstärkt. Vermehrt beschulen wir Kinder, die extreme kognitive Auffälligkeiten mitbringen, als auch extreme psychische Besonderheiten aufweisen.

Schwer traumatisierte Kinder mit Gewalterfahrung erreichen unser SBBZ in zunehmender Anzahl.

Diese Schüler wurden/werden zunächst zwei Jahre im Regelschulbetrieb beschult. Sie werden jetzt erst diagnostiziert bzw. die Familien beraten und kommen verstärkt an unser SBBZ (mit entsprechender Vita).

Die derzeitigen Kapazitäten der Schulsozialarbeit von 50% machen notwendiges Eingreifen bei aktuellen Vorkommnissen oftmals unmöglich und Handeln muss auf einen späteren Zeitraum verschoben werden, was pädagogisch überhaupt nicht sinnvoll ist.

Darüber hinaus wäre es erstrebenswert, Kapazitäten im Lernzeitraum (Klassenlehrer/Schulsozialarbeit) zu ermöglichen, um Konflikte zeitnah zu bearbeiten. Zudem haben wir die Klassen 1-9 im Haus und gerade die Kinder im Eingangsbereich Klassen 1-4 brauchen sofortige Rückmeldung, Hilfe und Unterstützung.



Die Einübung sozialer Klassenkompetenzen (z.B. Klassenrat) sind gerade an unserer Schulart nur dauerhaft sinnvoll und von ständigen Wiederholungen und Übungen abhängig um zu gelingen.

Die Streitschlichter helfen uns durchaus als Multiplikatoren der Schulsozialarbeit, aber auch deren Ausbildung bedarf ganz besonderer Vorbereitung und intensiven Trainings.

Der Ganztagsbetrieb der Klassen 1-4 an vier Tagen und aller Klassen an einem Tag ist einerseits Chance für die Kinder, aber erfordert andererseits über viele Zeitstunden Durchhaltevermögen und soziale Kompetenz in der Gruppe.

Sozialarbeit ist ein absolut notwendiges Element des Schulalltags geworden. Die Zusammenarbeit mit Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bedeutet eine enorme Entlastung des Kollegiums, aller pädagogischen Mitarbeiter und auch der Schulleitung.

Dies ermöglicht erst eine erfolgreiche Beschulung unserer besonderen Schülerschaft. Die Herausforderungen sind wie oben beschrieben größer geworden, umso mehr brauchen wir den wertvollen Einsatz unserer Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit.

Wir beantragen deshalb für das SBBZ Lernen Vollmarschule Weinstadt eine Erhöhung der Schulsozialarbeit auf eine einhundert Prozentstelle.

Gerne können Sie sich vor Ort über unsere pädagogische Arbeit näher informieren.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen auch für ein Gespräch im Gemeinderat zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Dalferth
Sonderschulrektorin